

Inhaltsverzeichnis

Das ist die Familie Wolllweiß.....	7
Ein Schatz für den Hirten Florian	21
Pauli ist eifersüchtig	27
Der Regenbogen.....	32
Pauli rettet einen Regenwurm	37
Ein Gedicht für Opa Wolllweiß	43
Die zerbrochene Tasse	49
Der Hirte malt ein Bild.....	55
Ein Geschenk für Mama Wolllweiß.....	61
Pauli will Pfirsiche pflücken	65
Wie einmal der kleine Pauli gestohlen wird	71
Felix will kein Dieb sein	77
Felix hat ein Geschenk bekommen.....	81

Pauli und der Marienkäfer	85
Pauli und Constanza.....	89
Pauli und Constanza tanzen	95
Mama Wollweiß macht sich Sorgen	101
Pauli und die Hornisse.....	105
Ein Lied für Mariechen	111
Der Hirtenstab.....	115
Pauli bleibt wach	119

Der Regenbogen

Einmal ist im Mai ganz komisches Wetter. Heftiger Regen und Sonnenschein wechseln sich ab. Kaum sind die Schafe im Stall, um sich vor den vielen Wassertropfen in Sicherheit zu bringen, kommt schon wieder die Sonne hinter den Wolken hervor und lockt alle ins Freie. Dann genießen sie das frische Gras, bis der nächste Regenguss kommt und sie wieder schnell



unter das Dach flüchten müssen. Einige Male geht das so. Regen, Sonne, Regen, Sonne. Der kleine schwarze Pauli findet das ganz unterhaltsam.

Doch dann passiert etwas ganz Wundervolles. Pauli guckt nach einem Regenschauer aus dem Stall. Der Wind bläst, die grauen Wolken bewegen sich am Himmel. Da bahnen sich die warmen Sonnenstrahlen wieder einen Weg auf die Erde. Plötzlich sieht Pauli Farben: rot und



orange und lila und grün. Die Farben bilden einen großen prächtigen Bogen über dem Wald. Pauli ist völlig überwältigt von der Schönheit der Erscheinung. „Mäh, mäh, Mama, Papa, Mariechen! Kommt alle schnell her! Da ist ein Farbenzirkus!“

Die Schafe drängen sich zur Tür hinaus und schauen staunend in die glänzende Farbenpracht. Der Hirte Florian kommt dazu und lächelt geheimnisvoll.

„Dies ist ein Zeichen, meine Lieben. Ein Zeichen meines Vaters im Himmel. Er liebt uns. Er wird immer für uns da sein. Er hat sich das ausgedacht.“

„Struwelpuweley. Wow. Das ist schon ein toller Vater im Himmel! Mäh, mäh!“

Dann läuft der Pauli mitten auf die Wiese, das Wasser in den Pfützen spritzt dabei seinen Bauch nass. Ihm macht das gar nichts aus. Er streckt seinen Kopf nach oben, blickt dabei auf den wunderschönen Regenbogen und ruft ganz laut: „Das hast du echt struwelpuwel-toll gemacht! Mir gefällt dein Regenbogen super gut! Danke!“

Dem guten Hirten Florian fällt noch ein Lied ein. Das singt er seinen Schäfchen mit seiner tiefen, gütigen Stimme vor:

**Guter Gott, ich sag dir heut,
dass der Regenbogen
dort am blauen Himmelszelt
mir wirklich gut gefällt!
Ich sag' danke für den Regenbogen,
ich sag' danke für den Sonnenschein,
ich sag' danke für die Regentropfen,
es ist schön, auf dieser Welt zu sein!**

